



MOTION

MITTAGSTISHCATERING AN DEN SCHULEN DER STADT WIL: NACHHALTIGE BESCHAFFUNG JETZT

Seit dem 15. August 2016 beliefert SV (Schweiz) AG die Standorte der Wiler Tagesstrukturen mit vorgekochtem und vakuumiertem Mittagessen. Das Essen wird in regelmässigen Abständen aus dem Basellandschaftlichen nach Wil herangekarrt, in grossen Kühlschränken zwischengelagert und in extra dafür bereitgestellten Aufwärmmaschinen erhitzt und serviert. Die Erstvergabe löste viel Kritik und Kopfschütteln, nicht nur im Parlament, sondern auch in weiten Teilen der Bevölkerung aus. Auch die Angestellten der Tagesstrukturen, welche nicht in den Entscheidungsprozess einbezogen worden sind, konnten sich nur sehr schwer mit dem neuen System anfreunden. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass der Vergabeprozess äusserst intransparent war und die Einsparungen, wenn überhaupt, nur sehr minim waren. Im Oktober 2018 wurde der Catering-Service für Tagesstrukturen wieder ausgeschrieben, wobei an den Vergabekriterien nichts oder nur Unwesentliches geändert worden ist. Somit war klar, dass wiederum der Preis der alleinseligmachende Faktor bei der Vergabe sein wird. Auch in dieser Ausschreibung machte wiederum die SV (Schweiz) AG mit dem billigsten, aber nicht vorteilhaftesten Angebot das Rennen.

In der 2. Hälfte des Jahres 2021 ist wieder eine Ausschreibung fällig da am 31. Juli 2022 der dreijährige Vertrag ausläuft. In einem Interview in der Wiler Zeitung vom 2. Oktober 2020 lässt Stadträtin Jutta Rööslü durchblicken, dass sie am bisherigen Ausschreibungsmodell mit der überproportional hohen Gewichtung des Preises festhalten will.

Die Fraktion GRÜNE prowil hat die Vergabe an die SV (Schweiz) AG von Beginn weg aufs Schärfste kritisiert. Leider hat diese Kritik, aber auch der Aufschrei in der Bevölkerung, beim Stadtrat keine Wirkung gezeigt. Die zweite Ausschreibung resp. der Vergabekatalog wurde nur unwesentlich geändert, die Vergabesumme so festgelegt, dass eine öffentliche Ausschreibung unumgänglich war.

Wegen der allgemeinen Klima- sowie der momentanen und leider vermutlich doch länger andauernden Pandemiesituation haben Klimaschutz und Regionalität an Bedeutung gewonnen. Zumindest die Regionalität wird auch von allen Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtratswahlen 2021 bis 2024 betont. Die Stärkung der Region durch nachhaltige Beschaffung darf aus unserer Sicht keine leere Worthölse bleiben. Der neue Stadtrat hätte mit dem Mittagstischcatering die Chance, mit gutem Beispiel voranzugehen respektive seiner Vorbildfunktion gerecht zu werden.

Mit dieser Motion will die Fraktion GRÜNE prowil die rechtliche Grundlage dafür schaffen, dass Nachhaltigkeit im städtischen Beschaffungswesen zur Normalität wird und dass Aufträge nicht unter dem Deckmantel der gesetzlichen Vorgaben einer öffentlichen Ausschreibung nur preisorientiert vergeben werden. Der Preis soll eine Rolle, aber nicht die zentrale Rolle spielen.



Nachhaltige Angebote nachzufragen ist nicht primär eine rechtliche, sondern eine politische Frage. Andere Städte in der Schweiz belegen, dass durchaus die vorteilhaftesten Angebote und nicht die billigsten ausgewählt werden können, wenn die Ausschreibungen auch entsprechend gestaltet werden. So werden die Zuschlagskriterien in Bern z.B. wie folgt ausgestaltet:

Jedes Kriterium wird mit max. 5 Punkten bewertet. Den Zuschlag erhält das Angebot mit der höchsten Summe der gewichteten Bewertung.

- Nachhaltigkeit 40 %
- Angebotspreis 30 %
- Betriebs- und Logistikkonzept 10 %
- Testessen 20 %

AUFTRAG

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Parlament im Hinblick auf die Vergabe des Mittagstisch-Catering ein Reglement zu unterbreiten, welches die Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien verbindlich gewährleistet.

Unter Ausnutzung des vergaberechtlichen Spielraumes und unter Berücksichtigung der auftrags-spezifischen Anforderungen sollen folgende Leistungen möglichst hoch bewertet werden:

- Qualität der nachgefragten Menus (Testessen)
- betriebliche Umweltleistung der Anbieterin
- Umweltleistung der gelieferten Ware oder Dienstleistung
- soziale Leistung der Anbieterin
- gesellschaftliches und kulturelles Engagement der Anbieterin

Weitere im Reglement zu berücksichtigende Faktoren:

- Der Preis soll nicht höher wie 30% gewichtet werden.
- Die Aufteilung auf verschiedene Anbieter darf nicht ausgeschlossen werden.

Das Reglement soll dazu führen, dass auch eine regionale Anbieterin oder eine soziale Institution die Chance hat, den Zuschlag zu erhalten.

Wil, 28. Oktober 2020

Luc Kauf,
Erstunterzeichner

Umfrage "Parlamentarischer Vorstoss vom 29. Oktober 2020"

<https://stadtwil.doodle.com/poll/nqpfa67bucb86znv>

Motion Luc Kauf (GRÜNE prowil) -
"Mittagstischcatering an den Schulen der
Stadt Wil - Nachhaltigkeit jetzt"

Ammann Silvia	OK
Sebastian Koller	OK
Luc Kauf	OK
Hans-Jörg Höpli	OK
Michael Sarbach	OK
Guido Wick	OK
Matthias Loepfe	OK
Eva Noger	OK
Mark Zahner	OK
Anzahl	9